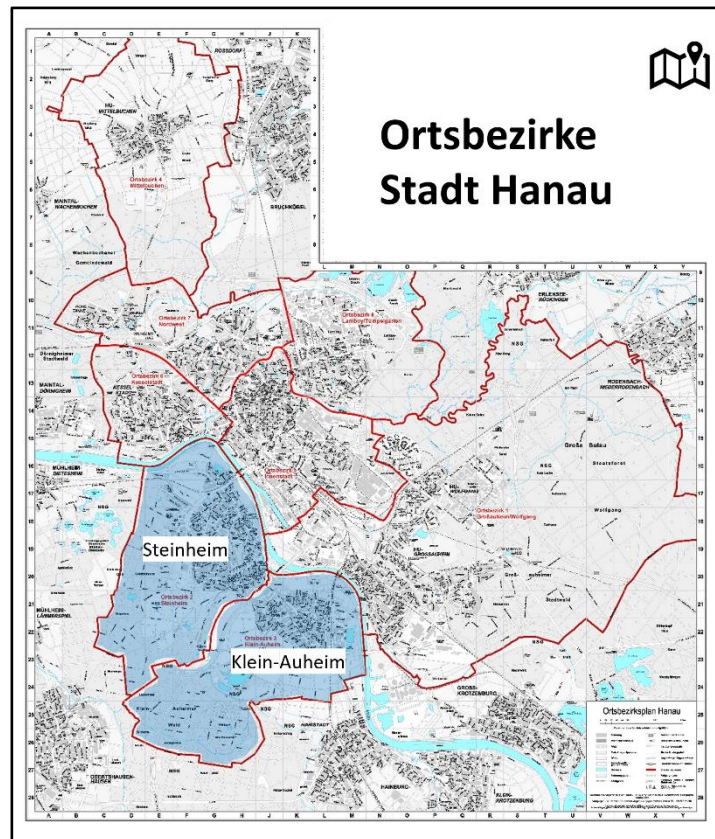


Fuß- und Radverkehrskonzept der Stadt Hanau



Dokumentation

7. Beteiligungsworkshop

in Steinheim und Klein-Auheim

27.04.2024, 14:30 – 17:30 Uhr, Willy-Rehbein-Halle

HINTERGRUND

Die Stadt Hanau lässt derzeit ein Fuß- und Radverkehrskonzept für die Gesamtstadt erarbeiten, bei dem Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit erhalten sollen, sich mit ihren Sichtweisen und Anforderungen einzubringen. In der siebten Bürgerveranstaltung in der Willy-Rehbein-Halle sollten die von den Büros erarbeiteten Maßnahmenvorschläge für die Ortsbezirke Steinheim und Klein-Auheim vorgestellt und diskutiert werden. In einem offenen Format gab es für alle Interessierten am 27.04.2024 zwischen 14:30 – 17:30 Uhr die Möglichkeit mit den Fachplanenden über die Vorschläge zu diskutieren und diese zu priorisieren.

ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Agenda

- Einführung Stadt Hanau
- Projektüberblick Gesamtprojekt
- Fußverkehr
- Radverkehr
- Arbeit an Thementischen
- Ausblick

BEGRÜSSUNG



Frau Hemsley begrüßt die Bürgerinnen und Bürger, die beiden Fachplanungsbüros INOVAPLAN und StetePlanung sowie die zuständige Verwaltung der Stadt Hanau. Sie verleiht ihrer Freude Ausdruck, dass viele der Einladung gefolgt sind. Ziel der Veranstaltung sei es, die Planungsbüros mit Inputs zu den entwickelten Maßnahmen zum Fuß- und Radverkehr zu unterstützen, damit die Konzepte zielgerichtet in die Mobilitätsstrategie der Stadt Hanau einfließen können. Sie ermuntert alle Anwesenden, ihre Meinung einzubringen. Dabei darf an den Thementischen gerne auch kontrovers diskutiert werden.

VORSTELLUNG FUß- UND RADVERKEHRSKONZEPT

Frau Stete vom Büro StetePlanung gibt anschließend einen Überblick zum Bearbeitungsprozess, dessen Inhalten und zu den angestrebten Ergebnissen. Die Präsentation ist im Anhang beigefügt.



Nach der Präsentation gibt es Raum für Rückfragen, es wurden jedoch keine gestellt.

Rückfragen

Nur ca. 14% der Radwege in Hanau sind in Klein-Auheim & Steinheim. Daher besteht hier auf der südlichen Mainseite großer Handlungsbedarf. Wie wird das in der Umsetzung berücksichtigt?

- Es handelt sich um ein gesamtstädtisches Netz, daher können nicht alle Ortsbezirke priorisiert werden.

Wird der Mainuferweg in dem Radnetz berücksichtigt?

- Ja, auch wenn er außerorts liegt.

ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN

Insgesamt sind drei Thementische mit folgenden Schwerpunkten vorbereitet:

Tisch 1 – Offene Beteiligung / Information

Tisch 2 – Fußverkehr

Tisch 3 – Radverkehr

An den Thementischen wird bei einem Zeitbudget von 2 Stunden parallel gearbeitet und es besteht die Möglichkeit, nach Belieben zwischen den Tischen zu wechseln oder auch nur Einzelne zu besuchen. Während der Thementisch 1 (offene Beteiligung) der unmoderierten Information und Angabe zu Spezifika der Ortsbezirke dient, stehen an den beiden Thementischen zum Fuß- und zum Radverkehr die Büros bereit, um mit den BürgerInnen über die Maßnahmenempfehlungen zu diskutieren und weitere Hinweise aufzunehmen. Die Maßnahmen sind an Stellwänden auf übersichtlichen Plakaten dargestellt.



ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE

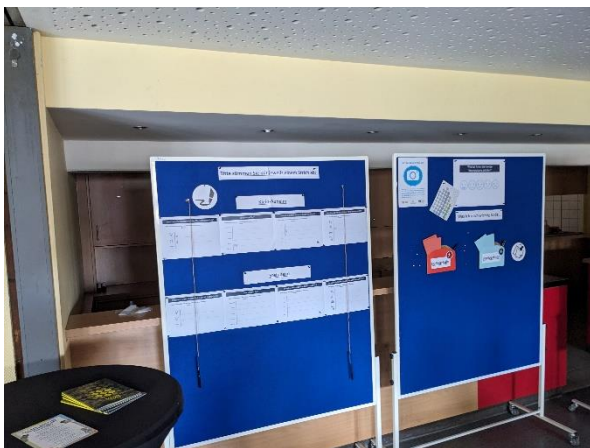
Thementisch 1 – Offene Beteiligung / Information

Betreuung: unmoderiert (selbstständige Bearbeitung, Eintragen von Informationen / Meinungen in vorgefertigte Unterlagen)

Methodik: Angaben der Teilnehmenden durch Markierung mit Stift

Offene Beteiligung / Information:

- Erhebung demographischer Kennwerte der Teilnehmenden nach Ortsbezirken
- Demonstration Gehwegbreiten
- Offene Pinnwand für weitere Anmerkungen
- Übersicht Fuß- und Radverkehrskonzept



Am Thementisch 1 können sich die Teilnehmenden zu den Maßen barrierefreier Gehwegbreiten informieren. Diesbezügliche Einschränkungen können anhand einer Versuchsanordnung ausprobiert werden. Des Weiteren werden die Teilnehmenden gebeten, Angaben zu Geschlecht, Alter, Hauptverkehrsmittel sowie der Anzahl von Kindern im Haushalt zu machen, die zur Einordnung der Ergebnisse dienen. An einer weiteren Stellwand konnten die Teilnehmenden unter dem Stichwort „Was ich noch sagen wollte ...“ Anliegen notieren. Die weiteren Angaben sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

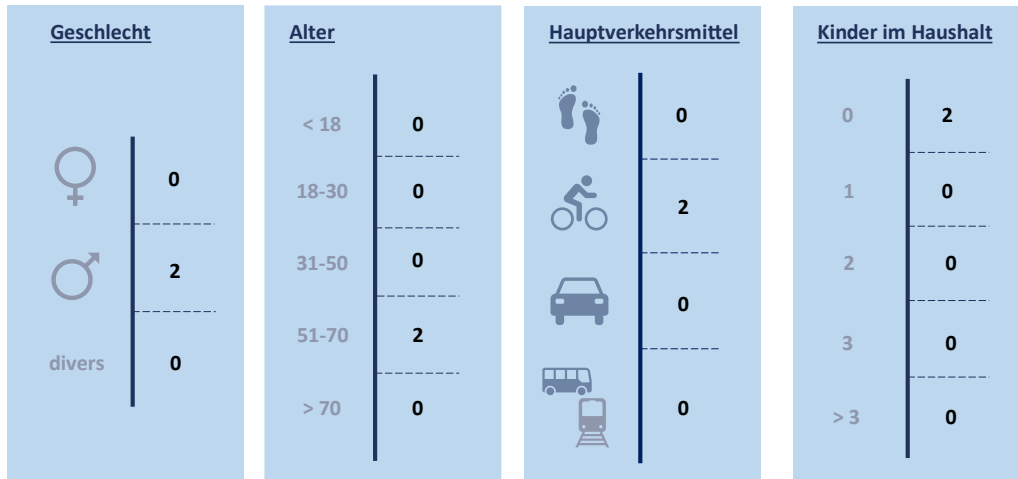
Anliegen

„Randzonen“ z. B. Radverkehr aus/nach Hainburg Richtung Großauheim über Limesbrücke:
es fehlen Querungshilfen über L3065 und Dieselstraße

Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen haben Bedürfnisse, durch die sie häufig auf das Auto angewiesen sind. Das sollte beim Thema Gehwegparken ebenfalls berücksichtigt werden.

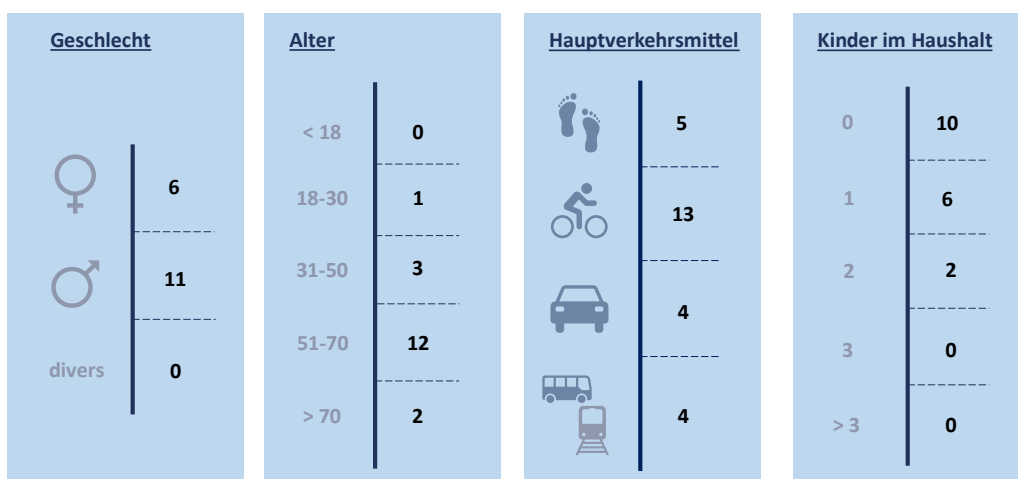
Steinheim

Kennwerte Teilnehmegruppe – Steinheim



Klein-Auheim

Kennwerte Teilnehmegruppe – Klein-Auheim



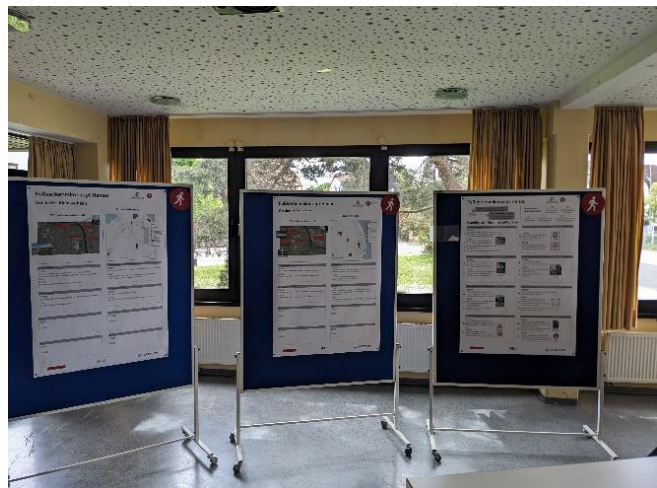
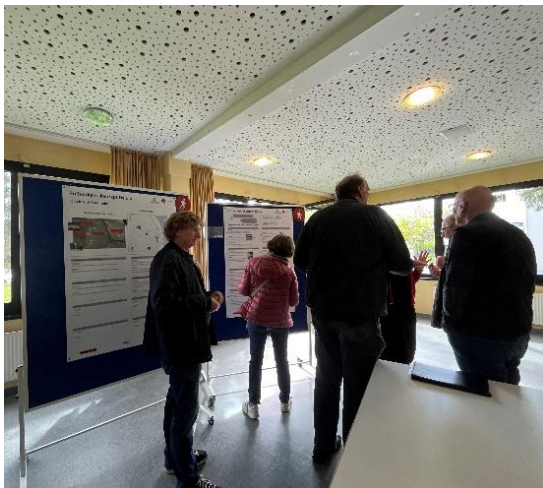
Thementisch 2 - Fußverkehr

Betreuung: Frau Stete, Frau Bonin, Herr Poppe

Methodik: Priorisierung Aspekte Gesamtstadtebene, Räumliche Markierung weiterer Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, begleitende Karte mit Beschreibung

Leitfragen Fußverkehr:

- Bei welchen Aspekten sehen Sie in Hanau die Handlungsschwerpunkte?
- Gibt es weitere Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, die berücksichtigt werden sollten?
- Können Sie die Maßnahme verorten?



Für den Fußverkehr (Thementisch 2) wurden zum einen Maßnahmenempfehlungen auf Gesamtstadtebene vorgestellt und des Weiteren konkrete Maßnahmenvorschläge für alle Ortsbezirke entwickelt und diese auf geeigneten Plänen dargestellt.

Alle Maßnahmen auf Gesamtstadtebene sollten anhand einer Abstimmung durch Punkte priorisiert werden - hier konnten bis zu 3 Punkte vergeben werden – und die Maßnahmen für die einzelnen Ortsbezirke konnten durch eigene Vorschläge ergänzt werden.

7. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Die Ergebnisse der Abstimmung sind folgende:

Aspekte auf Gesamtstadtebene	Anzahl Nennung
Geschwindigkeit im Innenstadtring	12
Einschränkungen auf Gehwegen	5
Hol- und Bringverkehre an Schulen	4
Ampelsteuerung	2
Geschwindigkeiten vor sensiblen Einrichtungen	1
Radwegmarkierungen auf Gehwegen	1
Barrierefreiheit an Querungshilfen	1
Barrierefreiheit bei Gehwegen	1

Bei der Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen auf Ortsbezirksebene konnte die Möglichkeit genutzt werden, auf weitere Problemstellen hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Diese konnten auf den Plakaten verschriftlicht und in der weiteren Maßnahmenentwicklung berücksichtigt werden.

Steinheim

Problematik Gehwegparken in Alicestraße

Klein-Auheim

Haltestelle Feuerwehrhaus Ausstieg / Umstieg in gegenüberliegende Haltestelle problematisch keine Querungsmöglichkeit vorhanden

Keine direkte Fußverbindung zu dem Kinderspielplatz „An den Mainwiesen“

Thementisch 3 - Radverkehr

Betreuung: Frau Hobusch, Frau Michels

Inhalte: Priorisierung Aspekte Gesamtstadtebene, Diskussion über die Maßnahmenempfehlungen auf Ortsbezirksebene, Diskussion über die Maßnahmen für Radabstellanlagen

Leitfragen Radverkehr:

- Bei welchen Aspekten sehen Sie in Hanau die Handlungsschwerpunkte?
- Welche Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach zur Verbesserung des Radverkehrs sinnvoll?
- Gibt es weitere Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, die berücksichtigt werden sollten?



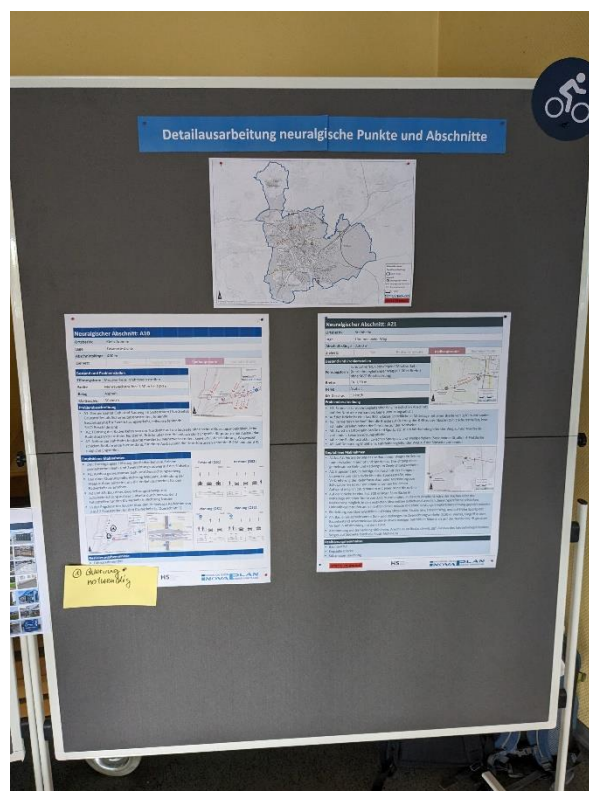
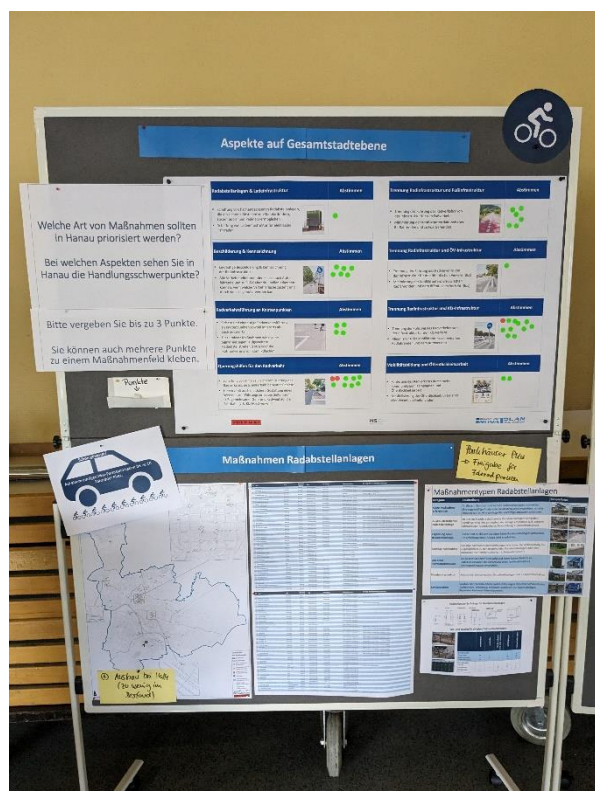
Für den Radverkehr (Thementisch 3) wurden die zukünftig empfohlenen Führungsformen des Radverkehrs und die daraus resultierenden Maßnahmentypen auf Ortsbezirksebene auf Plänen dargestellt und erläutert. Darüber hinaus wurden konkrete Detailausarbeitungen für ausgewählte neuralgische Punkte und Abschnitte vorgestellt.

Auf Gesamtstadtebene wurden Empfehlungen für die bestehenden und geplanten Standorte und die Ausgestaltung von Radabstellanlagen dargestellt. Des Weiteren konnten die Teilnehmenden, analog zum Thementisch Fußverkehr, über verschiedene Aspekte auf Gesamtstadtebene mittels Bepunktung – hier konnten ebenfalls bis zu 3 Punkte vergeben werden – abstimmen und so die Handlungsschwerpunkte in Hanau priorisieren.

7. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Die Ergebnisse der Abstimmung sind folgende:

Aspekte auf Gesamtstadtebene	Anzahl Nennung
Radabstellanlagen & Ladeinfrastruktur	1
Beschilderung & Kennzeichnung	6
Radverkehrsführung an Knotenpunkten	4
Querungshilfen für den Radverkehr	9
Trennung Radinfrastruktur und Fußinfrastruktur	6
Trennung Radinfrastruktur und ÖV-Infrastruktur	1
Trennung Radinfrastruktur und Kfz-Infrastruktur	11
Mobilitätsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	2

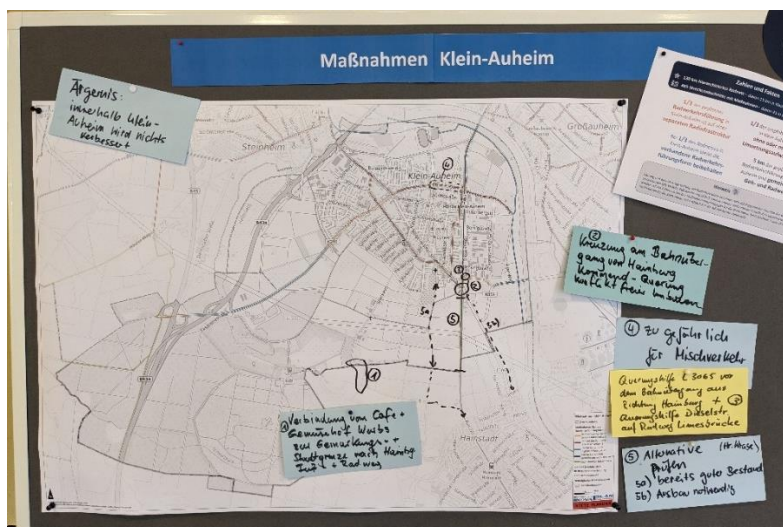


Bei der Vorstellung und Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen und neuralgischen Punkten bzw. Abschnitten auf Ortsbezirksebene sowie den Maßnahmen auf Gesamtstadtebene wurde die Möglichkeit genutzt, auf weitere Problemstellen hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Diese wurden auf Moderationskarten verschriftlicht, werden in im weiteren Projektverlauf überprüft und bei der weiteren Maßnahmenentwicklung berücksichtigt.

7. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Folgende Anmerkungen wurden im Rahmen des Workshops aufgenommen:

Klein-Auheim	Nummer Karte
Ärgernis: Innerhalb Klein-Auheim wird nichts verbessert	-
Verbindung vom Café + Gemüsehof Wurbs zur Gemarkungs- und Stadtgrenze nach Hainburg Fuß- und Radweg	1
Seligenstädter Straße: Kreuzung am Bahnübergang von Hainburg kommend – Querung konfliktfreier umbauen	2
Querungshilfe L3065 vor dem Bahnübergang aus Richtung Hainburg + Querungshilfe Dieselstraße auf Radweg Limesbrücke	3
Obergasse: zu gefährlich für Mischverkehr	4
Parallelroute zu Seligenstädter Straße: Alternative prüfen Westlich: bereits guter Bestand (5a) Östlich: Ausbau notwendig (5b)	5
Steinheim	
Uferstraße als Fahrradstraße → Stich über Parkplatz ertüchtigen Richtung Mainradweg	
Anmerkungen zu neuralgischen Punkten & Abschnitten	
A10 (Fasaneriestraße): in Höhe von QS2 Querung notwendig	
Anmerkungen zu Radabstellanlagen	
Parkhäuser PKW → Freigabe für Fahrradparken	
Großsporthalle Klein-Auheim: Ausbau bei Halle, zu wenig im Bestand	



TEILNEHMENDE

- Frau Hemsley, Herr Wrase, Frau Schneider, Frau Battenhausen (Stadt Hanau)
- Frau Stete, Frau Bonin, Herr Poppe (StetePlanung)
- Frau Hobusch, Frau Michels (INOVAPLAN GmbH)
- Ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

ANHANG

Präsentation StetePlanung und INOVAPLAN